

Gemeindeblättchen

März bis Mai 2013



*Evangelische Kirchengemeinde
Girkhausen*

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Veränderungen	3
Geistliches Wort	3 – 5
Monatslosungen	5
Gottesdienstplan	6 – 7
Veranstaltungen in der Gemeinde	7
Freud und Leid in der Gemeinde	8
Geburtstage	9
Rückblick: Hat unsere Kirche noch eine Zukunft?	10 – 11
Rückblick: 1. Advent	12
Rückblick: Posaunengottesdienst	13
Rückblick: Weihnachtsfeier	14
Rückblick: Turmblasen zum Jahreswechsel	15
Weltgebetstag der Frauen	16
Die Geschichte der Konfirmation	17 – 18
Jubiläumskonfirmation 2013	18
Das besondere Geschenk	19 – 20

Aktuelle Informationen und vieles mehr zur Kirchengemeinde findet ihr auch auf der Girkhäuser Internetseite:

www.girkhausen.de

Impressum

Verantwortlich für dieses Gemeindeblättchen zeichnet das Presbyterium und Pfarrer Schwarz.

Mitteilungen das Gemeindeblättchen betreffend erbitten wir an Heidi

Benfer, ☎ 6 86.

Redaktionsschluss: 15.02.2013.

Veränderungen

Schon länger befürchtet, ist es nun klar, dass unser Pfarrer die Gemeinde verlässt, *möglicherweise* schon zum Jahresende.

Geringer werdende Gemeindeglieder und die Tatsache, dass angesichts knapper Kassen immer weniger Pfarrer bezahlbar sind, führt zu strukturellen Veränderungen im Kirchenkreis. So hat man eine Anzahl von über 2300 Gemeindeglieder für den Erhalt einer Pfarrstelle festgelegt. Diese Zahl wird in den Gemeinden Girkhausen, Diedenshausen und Wunderthausen, die unser Pfarrer betreut, bei weitem nicht erreicht.

Die logische Konsequenz aus oben genanntem Problem hat den Superintendenten Stefan Berk dazu bewogen, unserem Pfarrer den Wegzug nahezu legen.

Wir Presbyter bedauern aufrichtig, dass wir Pfarrer Schwarz verlieren und sind bemüht, eine befriedigende Lösung für die Gemeinde zu finden.

Geistliches Wort

*„Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.“*

Jahreslosung 2013 aus Hebräer 13,14

Liebe Gemeindeglieder!

Heimat ist in Wittgenstein nicht nur ein großes Wort, sondern auch ein großer Wert. Nicht umsonst hat deshalb auch das Eigenheim seinen vorrangigen Platz in unserer Siedlungskultur. Vielfach, gerade in unseren Ortschaften, sind Tradi-

tionen, die das Gemeinschaftsleben bereichern, noch lebendig und alles könnte so schön sein – ist es aber nicht!

Gerade wir als Kirche und Gemeinde erleben es zunehmend schmerzlich, dass viel Gutes aus unserem Alltag verlorengeht. Sicher – Gott, sei Dank, gibt es auch Neuaufbrüche und nicht alles Alte ist auch erhaltenswert. Was aber nun?

Sie merken an all den Gedanken und Fragen, wie wohl nicht nur ich um eine Zukunft am Jahreswechsel ringe. Mir tut es gut, mich deshalb noch einmal in besonderer Weise an Gottes Wort zu orientieren und so ich nehme die neue Jahreslosung gern dazu auf.

Beim ersten Hinhören kann dies Wort auch Angst machen, denn die Endlichkeit des menschlichen Lebens mit all seinem Tun und Schaffen klingt hier mit an. Dies hat sicherlich sein Recht – ist aber nur die eine Seite der Medaille, die notwendig ist, um immer wieder deutlich zu machen, dass das menschliche Leben mehr ist, als ein sich einrichten mit „Haus und Hof“.

Die tröstliche Zusage, die nicht minder in diesem Wort steckt, will unseren Horizont immer wieder weiten, indem wir an den Begrenztheiten von Leben und Welt nicht verzweifeln müssen.

Denn nur im Glauben an Jesus Christus als den Herrn und Erlöser, der alles im umfassenden Sinn heil machen wird und uns jetzt schon daran teil haben lässt, schenkt uns eine Heimat, die nicht von Umweltkatastrophen, Krieg, Inflation und anderem Schrecklichen mehr bedroht ist. Wer den angebotenen Glauben nicht im Leben ergreift, bleibt im Letzten heimatlos und damit ungeborgt. Gerade zu Weihnachten kommt die Hoffnung im Bild des Kindes in der Krippe ganz klein zu uns, damit wir vor Gottes Offenbarung nicht erschrecken müssen.

Gehen wir also achtsam durch´s Leben, mit offenen Augen und Herzen für Gottes Wegzeichen, die ein gutes Leben und eine bleibende Heimat verheißen.

In diesem Sinne grüßt Sie alle herzlich

Ihr Pfr. Achim Schwarz

Losungen

März 2013

*Gott ist nicht ein Gott der Toten,
sondern der Lebenden; denn ihm leben sie alle.*

Lukas 20, 38

April 2013

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kolosser 2, 6 - 7

Mai 2013

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31, 8

Unsere Gottesdienste im März / April / Mai

Beginn immer um 10.15 Uhr

Freitag, 01.03.2013

Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen um 15.00 Uhr in der Kirche

Sonntag, 03.03.2013

Mittwoch, 13.03.2013

3. Passionsandacht um 16.00 Uhr!!! im Gemeindehaus

Sonntag, 17.03.2013

Gottesdienst gestaltet durch die Frauenhilfe

Sonntag, 24.03.2013 - Palmsonntag

Jubiläumskonfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls
unter Beteiligung des MGV 1891 Girkhausen

Freitag, 29.03.2013 - Karfreitag

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Sonntag, 31.03.2013 - Ostersonntag

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Sonntag, 07.04.2013

Sonntag, 21.04.2013

Sonntag, 05. Mai 2013

Sonntag, 19. Mai 2013 – Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Montag, 20. Mai 2013 - Pfingstmontag

Gottesdienst im Rahmen der Übung der Freiwilligen Feuerwehr
an/in der Schützenhalle

Änderungen vorbehalten. Den aktuellen Gottesdienstplan findet ihr weiterhin im Aushang bei der Kirche, am Alten Feuerwehrhaus, im Geschäft Gerke und im Internet.

Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde

Girkhäuser Jugendtreff

Donnerstags, 17.00 – 18.30 Uhr im Jugendraum des Gemeindehauses.

CVJM Posauenchor

Mittwochs, 19.30 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

MGV

Freitags, 20.00 – 22.00 Uhr im Gemeindehaus

Katchumenunterricht

Blockunterricht 1x monatlich nach Absprache

Freud und Leid in der Gemeinde



Taufen und Hochzeiten



Im Dezember, Januar und Februar fanden keine Taufen und Hochzeiten statt.

Beerdigungen

*Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du,
Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.*

Psalm 4, 9

Wir trauern mit den Angehörigen und wünschen Gottes Beistand:

Tag der Bestattung



- | | |
|------------|--|
| 20.11.2012 | Waltraud Schneider, geb. Lückel, 74 Jahre, |
| 24.11.2012 | Wilhelm Jäger, 82 Jahre |
| 11.01.2013 | Ida Lückel, geb. Dickel, 87 Jahre |
| 16.02.2013 | Erna Dickel, geb. Sommer, 90 Jahre |



Geburtstage in unserer Gemeinde (70, 75 und ab 80)

Sa., 02.03.2013	Margarete Belz, In der Odeborn 3, 89 Jahre
Fr., 08.03.2013	Lucie Dickel, Am Bergelchen 1, 82 Jahre Irmgard Krawielitzki, Altenheim Am Sähling , 93 J.
Mi., 20.03.2013	Lina Homrighausen, Bei der Kirche 12, 89 Jahre
Do., 21.03.2013	Friedhelm Grauel, Leyeweg 2, 70 Jahre
Fr., 29.03.2013	Gertrud Geppert, Im Opferhof 13, 89 Jahre
Mi., 03.04.2013	Helmut Sommer, Unterm Damberg 18, 83 Jahre
Sa., 06.04.2013	Christa Anni Gerda Nowack, Im Opferhof 14, 70 J.
So., 07.04.2013	Wilhelm Florin, In der Odeborn 27, 82 Jahre
Do., 11.04.2013	Ruth Saßmannshausen, Am Bergelchen 3, 84 Jahre
Fr., 12.04.2013	Heinrich Dickel, Im Süßbach 2, 84 Jahre
Mo., 15.04.2013	Anni-Gerda Gerstmann, Obere Dell 5, 82 Jahre Heinrich Werner, In der Odeborn 45, 86 Jahre
Do., 25.04.2013	Hella Dickel, Pfaffenhude 4, 85 Jahre
Fr., 26.04.2013	Wilhelm Dickel, Am Bergelchen 1, 82 Jahre
Mi., 08.05.2013	Hans Schmidt, In der Odeborn 26, 84 Jahre
Sa., 11.05.2013	Luise Lückel, In der Odeborn 5, 100 Jahre (!)
So., 12.05.2013	Christa Mahn, In der Odeborn 64, 80 Jahre
Di., 14.05.2013	Fritz Krämer, Im Süßbach 1, 81 Jahre

*Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken
und lobsingend deinem Namen du Höchster.*

Des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

(Psalm 92, 2 – 3)

Rückblick: Hat unsere Kirche noch eine Zukunft?

Im Rahmen eines Jugendgottesdienstes, den die Mitglieder des Jugendtreffs selbständig und ziemlich professionell hielten, wurde unter obigem Motto ein Stück aufgeführt, das zum Nachdenken anregen sollte. Wir können an dieser Stelle nur einen groben Überblick der Handlung wiedergeben:

Im Jahre 2100 ruft Gott im Himmel alle Engel zu einem Konzil zusammen, weil ihm berichtet wurde, dass nicht nur die Zahl der Christen auf Erden dramatisch abnimmt, sondern auch keiner mehr mit der Frohen Botschaft etwas anfangen kann. Daher beschließt er, dass die Engel sich auf der Erde umschauen sollen, um herauszufinden, was man dagegen unternehmen könne. So gelangt auch ein Engel nach Girkhausen zur dortigen Kirche und findet Bauarbeiter damit beschäftigt, diese abzureißen, nicht aber ohne sich Gedanken zu machen, warum. Letztendlich kommen sie zu dem Schluss, dass nur noch wenige Menschen Interesse an Gott und seiner Botschaft haben. Manche trauen sich auch nicht zu Ihrem Glauben zu stehen, aus Angst ausgelacht zu werden. Es besuchen immer weniger Gläubige den Gottesdienst, dazu kommen die hohen Unterhaltungskosten des Kirchgebäudes und so wurde verfügt, das ehrwürdige Gotteshaus einfach abzureißen. Der Engel war entsetzt und machte sich auf den Weg in den Himmel, um zu berichten. Nach langen Beratungen erteilt Gott ihm den Auftrag, die Girkhäuser umzustimmen und ihnen die Notwendigkeit der Kirche zu erklären. Der Engel begibt sich also zurück nach Girkhausen und entdeckt die Bauarbeiter bei der Mittagspause, setzt sich dazu und es beginnt eine rege Diskussion über die Frohe Botschaft und die Kirche. Schließlich kann der Engel nach vielen kritischen Fragen und großer Skep-

sis seitens der Bauarbeiter diese überzeugen, dass es sich lohnt, mitzuarbeiten an bzw. in der Kirche auf Erden.

Alles in Allem ein gelungener, etwas anderer Gottesdienst, an dem alle Beteiligten mit sichtlich großer Freude bei der Sache waren und der wesentlich mehr Besucher verdient hätte.



Der Jugendgottesdienst am 27.10.2012.

Rückblick: 1. Advent

Der erste Advent wurde eingeläutet durch ein Krippenspiel, aufgeführt von den Kindern des Kindergartens Zwergenland. Es hat einfach nur Spaß gemacht, die Begeisterung der Kleinen zu erleben. Maria und Josef und alle anderen waren schlichtweg umwerfend, das „Ihr Kinderlein kommet“ wurde mit so viel Inbrunst gesungen, dass es eine wahre Freude war. Ließe sich doch ein bisschen von der Unbefangenheit und Natürlichkeit der Kinder auf uns Erwachsene übertragen, vielleicht wäre das Leben etwas entspannter. Kinder sind Leben und Kinder sind Zukunft – auch die der Kirche.



Der Kindergarten Zwergenland mit seinen Kindern und Mitarbeiterinnen beim Gottesdienst am 02.12.2012.

Rückblick: Posaunengottesdienst

Im Rahmen des traditionellen Adventskonzertes luden die Musiker unseres Posaunenchores die Gottesdienstbesucher zu einer musikalischen Zeitreise ein. Angefangen bei der Epoche des Barock bis hinein in die Neuzeit wurden Werke u.a. von Andreas Hammerschmidt, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, schöne alte Lieder aus dem Gesangbuch, volkstümliche Weisen und nicht zuletzt das moderne „Rudolph, the red nosed reindeer“, geboten.

Zitat eines Besuchers aus Hilchenbach: „Eine besondere Freude waren für mich die jungen Mitglieder des Chores und ein Dirigent, der auch noch für die Orgel zuständig war. Der ganze Ablauf des Gottesdienstes war stimmig und wunderbar. Dazu hat nicht zuletzt die gelungene Kombination zwischen Predigt und Moderation von Pfarrer Schwarz beigetragen, so konnte man die Darbietungen schön in die verschiedenen Epochen einsortieren. Ein wirklich schöner Einstieg in den Sonntag“.



Zahlreiche Zuhörer genossen den Posaunengottesdienst am 16.12.2012

Rückblick: Weihnachtsfeier

Bisher fand zur Weihnachtszeit immer eine Zusammenkunft im kleinen Kreis der Presbyter statt. Um sich einmal für die Mitarbeit in der Kirchengemeinde zu bedanken, kamen wir auf die Idee, für alle Beteiligten eine kleine Weihnachtsfeier auszurichten. Uns freute die rege Teilnahme sehr, denn es waren nur wenige, die durch Krankheit oder andere Termine nicht kommen konnten. Nach der Andacht und einem Gebet unseres Pfarrers konnte zum ‚gemütlichen Teil‘ übergegangen werden. Dazu gehörte natürlich auch ein schönes Essen und ein bisschen Wein. Die anwesenden Frauen aus der Frauenhilfe stimmten Lieder an und Georg Adolf ließ sich nicht zweimal bitten, die Begleitung auf dem Harmonium zu übernehmen. Ein insgesamt unterhaltsamer Abend, der offensichtlich ein positives Echo fand.



Bei der Weihnachtsfeier am 29.12.2012

Rückblick: Turmblasen zum Jahreswechsel

Im Jahr 1996 hat unser Posaunenchor die Tradition des Turmblasens nach langer Unterbrechung wieder aufgenommen. Seitdem trifft sich alljährlich am 31. Dezember gegen 23.00 Uhr die jüngere Generation des Vereins am höchsten Punkt unseres Kirchturms, um musikalisch das alte Jahr zu verabschieden und das Neue zu begrüßen. Für viele Girkhäuser ist dieses Ereignis mittlerweile ein fester Bestandteil der Silvesternacht. So kamen auch im letzten Jahr wieder zahlreiche Zuhörer zusammen, um das Turmblasen zu erleben. Ohne Regen war die Stimmung gut und natürlich hatten einige Besucher auch Getränke zum Aufwärmen mitgebracht.

Seinen Ursprung findet das Turmblasen im Beruf des Türmers, der von Gemeinden und Städten etwa vom 13. bis 18. Jahrhundert beschäftigt wurde und dessen Aufgabe das Wachen über den Ort war. Von hoch oben konnte er z.B. einen Brand gut erkennen und mit seinem Horn darauf aufmerksam machen. Im Laufe der Zeit wurden neben den Signalhörnern weitere Musikinstrumente angeschafft, mit denen kunstvollere und komplexere Melodien gespielt werden konnten. Im Zuge dessen entwickelten sich die Türmer von einfachen Signalgebern zu anerkannten Musikern. Mit der Abschaffung des Türmerberufes wurde daraus ein kirchlicher Volksbrauch, welcher im Laufe der Zeit von Posaunenchören in ganz Deutschland wieder ins Leben gerufen worden ist.

Weltgebetstag der Frauen

Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen den Weltgebetstag. Dieser Tag ist eine weltweite Bewegung christlicher Frauen und wird jedes Mal von Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen aus einem anderen Land vorbereitet. Die Teilnehmerinnen bringen in die Texte und Gebete die eigenen Hoffnungen und Ängste, die Freuden und Sorgen, die Wünsche und Bedürfnisse sowie die eigene Kultur mit ein. Der Austausch und die sichtbare Gemeinschaft aller christlichen Frauen in der Welt sind das gemeinsame Anliegen des Weltgebetstages. In diesem Jahr verfassen Christinnen aus Frankreich die Gottesdienstordnung für die ganze Welt. Das Thema des Gottesdienstes wird durch ein bekanntes Bibelzitat aus dem Matthäusevangelium beschrieben: „Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“ (Mt. 25, 35). Dieses Thema fordert dazu heraus, als Christinnen dafür Sorge zu tragen, dass Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, im eigenen Land Solidarität, Gastfreundschaft und ein neues Zuhause finden. Mit der Kollekte werden Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt unterstützt. In früheren Jahren haben die Frauen aus den Gemeinden Langewiese, Neuastenberg und Girkhausen den Weltgebetstag gemeinsam begangen, immer abwechselnd in den jeweiligen Gemeinden. Doch irgendwann wurde den älteren von ihnen die Fahrt in die anderen Ortschaften zu mühselig, zumal dieser Tag nun einmal in die kalte und in unserer Region auch meist schneereiche Jahreszeit fällt. Folgerichtig hat man sich darum entschlossen, wieder jedes Jahr in Girkhausen einen Gottesdienst auszurichten, welchen die Mitglieder der Frauenhilfe und Frau Schwarz gestalten. Eingeladen sind alle Frauen, Männer und Kinder am Freitag, den 01. März um 15.00 Uhr in die Girkhäuser Kirche.

Die Geschichte der Konfirmation

Die Konfirmation wird weder in der Bibel noch in den lutherischen Bekenntnisschriften der Reformation erwähnt. Wie hat sich dieses Fest also entwickelt?

Als es in den christlichen Gemeinden noch üblich war, Erwachsene zu taufen, gab es einen Taufunterricht, der manchmal mehrere Jahre dauerte.

Man lernte während dieser Zeit die Inhalte des christlichen Glaubens kennen und erfuhr, wie Menschen als Christen miteinander und in ihrer Umwelt lebten. Am Ende des Unterrichts stand die Entscheidung, sich taufen zu lassen.

Irgendwann setzte sich in unseren Breiten die Kindstaufe durch. Kindstaufe hieß: Die Eltern eines Neugeborenen entschieden sich nun stellvertretend für ihr Kind für den christlichen Glauben. Auf diese Weise fiel jedoch die christliche Unterweisung, das Kennenlernen des eigenen Glaubens weg: Man wurde einfach in seinen Glauben "hineingeboren". Um jungen Gemeindegliedern doch noch die Möglichkeit zu geben, den eigenen Glauben besser kennen zu lernen und sich die nötigen Kenntnisse anzueignen, entwickelte sich bereits während der Reformation eine Art Katechismus-Unterricht als Vorbereitung auf das erste Abendmahl.

Diese Form des Unterrichtes griff der Reformator Martin Bucer auf: Er forderte ab 1534 eine "Confirmation" junger Gemeindeglieder. Eine von Bucer entworfene Konfirmationsordnung kam erstmals 1538 in Hessen zur Anwendung ("Ziegenhainer Zucht- und Ältestenordnung").



Damit blickt die Konfirmation auf eine rund 470-jährige Geschichte zurück. Richtig durchsetzen konnte sie sich allerdings erst im 18. Jahrhun-

dert, als in der Zeit des Pietismus die persönliche Frömmigkeit des Gläubigen sehr betont wurde.

Jubiläumskonfirmation

Die diesjährige Jubelkonfirmation wird am Palmsonntag, 24. März 2013 um 10.15 Uhr mit einem Gottesdienst unter Beteiligung des MGV 1891 Girkhausen und Feier des Heiligen Abendmals gefeiert.

Anschließend ist ein gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken im Gemeindehaus geplant.

Eingeladen sind alle ehemaligen Konfirmanden, die

1963 (Goldene Konfirmation)

1953 (Diamantene Konfirmation)

und

1943 (Gnadenkonfirmation)

konfirmiert wurden.

Die Einladungen hierzu werden in den nächsten Wochen versandt.

Eingeladen sind auch Konfirmierte, die jetzt in Girkhausen wohnen, aber an anderer Stelle konfirmiert wurden. Falls Sie keine Einladung erhalten, melden Sie sich bitte bei uns.

Das besondere Geschenk

Margret (Rote Hirtin) und Siegfried Sohn aus Wuppertal haben unserem Pfarrer und damit der Gemeinde ein wirklich besonderes Geschenk gemacht. Dahinter steckt eine schöne Geschichte. Pfarrer Nörenberg, an den sich die Älteren sicher noch erinnern, erhielt zur Verabschiedung in den Ruhestand von der Kirchengemeinde Girkhausen ein Ölgemälde der Girkhäuser Kirche, gemalt von Ludwig Florin, Dödesberg. Nach dem Tod des Ehepaares übernahm das Bild die ältere Tochter Hanne. Zu den beiden Töchtern von Pfarrer Nörenberg hatte Margret Sohn hin und wieder Kontakt. So erreichte sie ein Anruf von Hanne aus Berlin, aus dem hervorging, dass diese durch den Umzug in eine kleinere Wohnung das Bild nicht mehr unterbringen könne. Da Margret und Siegfried Sohn bereits ein ähnliches Gemälde der Kirche haben, kam man auf die Idee, dieses Bild wieder an seinen Ursprungsort zurückzuführen. Wie Margret unseren Pfarrer wissen ließ, war es Hanne Grigoleit sehr wichtig, dass in Girkhausen nicht der Eindruck fehlender Wertschätzung entstünde. Aber das Ehepaar Sohn findet, dass gerade durch die Rückkehr des Bildes nach Girkhausen diese Wertschätzung besonders gewahrt bleibe. Dieser Meinung können wir uns nur anschließen. Das Bild hat seinen Platz im Gemeindehaus gefunden, sodass wir uns alle daran erfreuen können. Und noch eine nette Begebenheit schildert Margret in ihrem Brief: „In Lohmar hatten Nörenberg's Nachbarn, deren Tochter Theologie studierte und Pastorin wurde. Ihr erster Talar war der von Pfarrer Nörenberg. Die Größe stimmte und so freute sich die junge Pastorin über das Geschenk. Frau Renate Schänning war später Pastorin in unserer Gemeinde und während einer gemeinsamen Reise mit dem Diakonischen Werk nach Paris hatten wir Zeit

über alles Mögliche zu reden. Wir entdeckten irgendwann, dass wir beide einen Bezug zu Pfarrer Nörenberg und Girkhausen hatten. So klein ist also die Welt und sogar Girkhausen hat darin einen Platz.“

Im Namen der Gemeinde bedanken wir uns bei den Eheleuten Sohn ganz herzlich für diese freundliche Geste der Verbundenheit mit unserem Dorf.



Das „besondere Geschenk“ – Das Bild von Pfarrer Nörenberg.